

7. Die Posten Verkehrs- und Sicherheitspolizei erforderten, als die Polizei noch städtisch war,

1913: 346 476 *ℳ*

1914: 386 411 "

Zuschuß. Nach der Verstaatlichung hat die Stadt als anteiligen Polizeilastenbeitrag an den Staat abzuführen:

1925: (lt. Abrechnung) 404 763 *ℳ*

1926: (lt. " ) 477 437 "

1927: (lt. Voranschlag) 457 302 "

8. Über den Stand der **Stadtanleihen** ist folgendes zu berichten:

- a) Die Restschuld der Vorkriegsanleihen beträgt 36 533 900 *ℳ*, davon kamen rd. 26 1/2 Mill. *ℳ* zur Aufwertung als Altbesitz zur Anmeldung; der Rest dürfte Neubesitz sein. Ministerielle Verordnungen über die Aufwertung des Neubesitzes sind noch nicht ergangen.
  - b) Wegen der Aufwertung der während und nach dem Kriege aufgenommenen 50 1/2 Mill. *ℳ*-Anleihe (Schuldscheindarlehen) schweben mit den Darlehnsgebern zurzeit noch Verhandlungen.
  - c) Von der 1923 aufgelegten jogen. Holzwertanleihe (363 Festmeter) sind noch rd. 100 Festmeter in Umlauf, die bei einem Durchschnittssatz von etwa 20 R. *ℳ* für das Festm. einem Schuldbetrag von 2000 R. *ℳ* entsprechen.
  - d) Die im April 1923 ausgegebene 14 % 500 Mill. *ℳ* (Papiermark)-Anleihe = 26 340 G. *ℳ*, wurde zur Barablösung zum Satze von 12 1/2 v. H. des Goldwertbetrages aufgerufen.
  - e) Am 28. Januar 1927 wurde zur Förderung des Wohnungsbaues und für Errichtung der Oberrealschule eine Inhaberpapieranleihe von 4 000 000 R. *ℳ* zu 6 v. H. aufgenommen.
9. Die Gesamtsumme der in den Haushaltplan eingestellten Beträge, die lediglich der gegenseitigen Verrechnung zwischen den einzelnen Abschnitten dienen und sich in Einnahme bei dem einen und Ausgabe bei dem anderen Abschnitt gegenseitig heben, sowie der Durchgangsposten bei Abschnitt H VIII — Steuern — beläuft sich auf insgesamt 5 948 168 *ℳ* (1926: 5 329 635 *ℳ*). Nach Absetzung dieser Summe schließt der

**Netto-Haushaltplan** mit 22 894 377 *ℳ* (1926: 20 011 237 *ℳ*)

ab, darunter 367 802 *ℳ* (1926: 354 464 *ℳ*) für besondere einmalige Aufwendungen.

